

(Un)glaublichi Sache - Literaturhinweis.



Ungeküsst und doch kein Frosch – Joshua Harris

Unfreiwillig solo zu sein ist kein schöner Zustand ... oder vielleicht doch? Joshua Harris meint: Wozu sich im Beziehungs-Zirkus abzappeln, wenn man sowieso erst in einigen Jahren "ernst machen" kann? Stattdessen könnte man die Zeit doch anders nutzen: sich ganz für Gott einsetzen, Persönlichkeit entwickeln, Verantwortung lernen - und damit auch reif für die ultimative Beziehung werden. Mit seiner direkten und ehrlichen Art zeigt Joshua Harris in seinem Bestseller, dass eine Solo-Karriere kein Unglück, sondern eine Riesenchance ist.



Ungeküsst und doch Prinzessin – Carolyn McCulley

Wie kann eine unverheiratete Frau zur Ehre Gottes leben? Sollte sie hoffnungsvoll die Ehe anstreben oder in welcher anderen Weise kann sie ihre von Gott gegebene Weiblichkeit ausleben? Was ist mit Bildung, beruflicher Qualifikation oder gar Karriere? Wie kann sie sich am besten in der Gemeinde einbringen und ihre Begabungen ausüben wie z.B. in Form von Gastfreundschaft, Dienst an Kindern oder seelsorgerlichen und sozialen Aufgaben? Carolyn McCulley, selbst langjährige Singlefrau, gibt biblische Wegweisung gepaart mit praktischer Weisheit und einem feinen Humor. Mit ihrem Bibelstudium hilft sie, den Willen Gottes für unser Leben zu erkennen und vermittelt viel Gnade und Hoffnung. Dabei listet sie nicht nur eine Reihe Ratschläge aneinander, sondern zeigt Gottes großen Gesamtplan für unser Leben auf, ob wir nun (noch) Single sind oder nicht. „Carolyns offenes, einfühlsames und wunderbar hoffnungsvolles Zeugnis von Gottes freigiebiger Liebe wird jede Frau ermutigen, die den Segen und die Freude Gottes in ihrem Leben als Single entdecken möchte.“ (Ken Sande, Peacemaker Ministries)



Vertrautheit wagen! – Ed Shaw

Wie lebt ein Christ, der ledig ist? Und darf er homoerotische Gefühle haben, die er dann auch noch nicht auslebt? Ed Shaw ist Pastor und tut genau das. Was ihn auf den ersten Blick als frommen Sonderling erscheinen lässt, schlägt in Wahrheit die Schneise zu einer Revolution in der christlichen Gemeinde: Mehr Intimität und Vertrautheit wagen. Ed Shaw zeigt, wie Intimität und Vertrautheit zum Ferment einer Kirche werden kann, in der Menschen ein Zuhause finden können bei Gott, bei sich selbst und bei einander. Dabei sind Intimität und Keuschheit Schlüsselworte, die nicht gegeneinander, sondern bei einander stehen und die einen Raum öffnen, in dem heilende Beziehungen gelebt werden können. Dieses Buch hat das Zeug, gängige Vorstellungen christlicher Gemeinden über ein geheiligtes Leben umzupflügen. Dabei formuliert der Autor Fragen und Gedanken, die den liberalen und den evangelikalen Gemeinden gleichzeitig den Atem stocken lassen: Was, wenn wir unsere erste Aufmerksamkeit nicht unseren Gefühlen, unserem Glück oder unserer Tradition zukommen lassen, sondern dem lebendigen Gott? Theologisch klug und biografisch authentisch führt das Buch seine Leser in eine heilige Unruhe und zur Sehnsucht, mehr Intimität und Vertrautheit zu wagen und die "distanzierte Freundlichkeit in den Gemeinden" aufzubrechen. Eine ganz neue Sichtweise, die verblüfft.